

# Vorstand Ortsverein Oberwinterthur

**Maria Jenzer**  
**Seit 2009 im Vorstand des Ortsvereins im Amt der Vizepräsidentin**



Dass sich Maria nicht zufrieden gibt mit dem nicht aussagekräftigen Titel als Vizepräsidentin vom Ortsverein Oberwinterthur, war mir schon vor diesem Gespräch klar. Dazu ist sie viel zu engagiert und sie liebt es mit Menschen zusammen zu arbeiten. Das Gespräch mit der Frau mit den roten Haaren und dem herzlichen Lachen hat viel Spass gemacht und ich freue mich auf weitere «Aktionen» aus Maria's Ideenfundus.

**Maria, dein Dialekt deutet ja eindeutig nicht auf eine Herkunft aus Winterthur hin. Woher kommst du?**

Geboren wurde ich in Bützberg (BE). Ich ging dort zur Schule und hatte mir dort mein Leben eingerichtet, sogar ein Platz im Familiengrab in Thunstetten war für mich bereits reserviert. Aber manchmal kommt es anders als geplant. 2001 haben verschiedene Umstände in meinem Leben dazu geführt, einen Neuanfang zu wagen. Eigentlich war es zum damaligen Zeitpunkt egal, wo ich den Neuanfang wagen würde. Zum Glück zügelte ich nach Winterthur. Zuerst arbeitete ich einige Jahre in Uster und dann verwies mich ein beruflicher Neuanfang ganz auf Winterthur (wo ich auch schon wohnte), was ich heute als glückliche Fügung betrachte.

**Wie sieht dein Arbeitsort heute aus?**

Seit 1. Januar 2008 ist mein Arbeitsort das Restaurant «im Römerpark» mitten im Villenquartier von Winterthur, wo ich die Co-Leitung

des Restaurationsbetriebes übernommen habe. Der Römerpark ist allerdings kein gewöhnlicher Betrieb. Die Stadt Winterthur hat das Restaurant als Lehrwerkstätte gepachtet und bietet Jugendlichen, die Schwierigkeiten haben eine Lehrstelle zu finden, die Chance eine zweijährige Attestausbildung zu absolvieren.

**Du kommst ja aus der Gastronomie. Wie empfindest du es, heute in einem Betrieb zu arbeiten, der nicht nur auf Rendite ausgerichtet ist?**

Toll! Einerseits liebe ich es mit Menschen zu arbeiten und gerade Jugendlichen zu einer neuen Perspektive zu verhelfen, ist sehr befriedigend. Oft haben sie schlechte Voraussetzungen und schulische Defizite. Auch sie sollen die Chance haben in der heutigen Gesellschaft ihren Platz zu finden. Heute zählt ja fast nur noch der Cash-Flow. Der Mensch ist in vielen Betrieben nur noch Mittel zum Zweck, steht unter einem extremen Leistungsdruck und ist sehr oft unglücklich in seiner Situation. Um meiner Aufgabe gerecht zu werden, habe ich eine Ausbildung in Sozialbegleitung sowie ein IAP Nachdiplom in Supervision und Coaching absolviert, was mir sicher sehr geholfen hat.

**Du arbeitest im Römerpark ja 100%. Trotzdem findest du noch Zeit für andere Projekte?**

Das Interesse an KMU-Politik hat 1978 begonnen und seither bin ich politisch engagiert. Ich finde es einfach spannend zusammen mit anderen Menschen etwas zu bewegen. Die Projektgestaltung, Ausführung und das Ergebnis sind für mich interessant. Als Präsidentin der CVP-Oberwinterthur und mit über 20'000 Einwohnern ist Oberwinterthur der

grösste Stadtkreis von Winterthur, habe ich die Möglichkeit Veränderungen zu bewirken. So habe ich z.B. zusammen mit dem Ortsverein Oberwinterthur die erste Landsgemeinde, die im vergangenen Jahr stattfand, lanciert. Dieser Anlass wird sicher wieder stattfinden.

Zudem kandidiere ich für den Grossen Gemeinderat und hoffe natürlich, am 7. März auch als Gemeinderätin gewählt zu werden. Im Weiteren bin ich Mitglied des Vorstandes des Ortsvereins Oberwinterthur. Ich wohne ja seit 3 Jahren an der Binzhofstrasse und fühle mich sehr wohl in diesem Stadtkreis. Was liegt da näher, als sich auch für ein lebens- und liebenswertes Oberwinterthur einzusetzen?

**Wie siehst du die weitere Arbeit im Ortsverein?**

Es gibt noch viel zu tun. Eines der wichtigsten Ziele ist, dass die Quartiervereine in die Vereinsarbeit des Ortsvereins eingebunden sind und unterstützt werden. Nur so ist Wachstum und Veränderung in die richtige Richtung möglich. Ich denke da z.B. an die Projekte Frauenfelderstrasse, Badi Oberi, Neuhegi usw. Gerade an der Landsgemeinde hat es sich gezeigt, dass diese Probleme nicht einfach vom Tisch gewischt werden können, sondern nach wie vor aktuell sind. Wir können Menschen mit gemeinsamen Interessen zusammen bringen. Zudem habe ich über die Mitarbeit im Ortsverein auch die Möglichkeit bei Problemen mitzureden. Ich kann etwas verändern – unter dem Motto: «Liefere nit lafere»!!

**Hat es bei diesem Arbeitspensum noch Zeit für ein Privatleben?**

Das kann nachgelesen werden auf meiner Homepage: [www.maria-jenzer.ch](http://www.maria-jenzer.ch)

## QualiSchittli

**Das andere Brennholz**

**Ofenfertiges, hochwertiges Brennholz  
Scheiter mit abgerundeten Ecken und Kanten  
Ohne Staub und Späne  
Frei von Ungeziefer und Pilzen  
Restfeuchte von max. 15%**



Ackermann AG, Forstunternehmung  
Im Nägelibaum 2, 8352 Elsau  
Tel. 052 242 73 90  
[www.qualischittli.ch](http://www.qualischittli.ch)

Danke für das Gespräch  
und natürlich toi, toi, toi  
für den 7. März!

JM